

Verbrühungen bei Kindern erzeugen Narben fürs Leben

Pro Jahr werden in Deutschland mehr als 30.000 Kinder unter 15 Jahren nach erlittenen Verbrennungen und Verbrühungen ärztlich versorgt. Etwa 6.000 Kinder sind so schwer verletzt, dass sie stationär behandelt werden müssen. Darauf weist die Paulinchen-Initiative für brandverletzte Kinder e.V., Norderstedt, hin.

Schon eine Tasse heißen Kaffees reicht aus, um etwa 30 Prozent der Hautfläche des Kindes zu verbrühen. Ein solcher Unfall passiert schnell an der Kaffeetafel, wenn ein Kind in einem unbeobachteten Moment an der Tischdecke zieht und der brühheiße Inhalt der Kaffeetasse sich auf Kopf, Gesicht, Brust und Hände des Nachwuchses ergießt.

Die Gefahr lauert vor allem in der Küche: Wer zum Beispiel heißes Wasser nach dem Eierkochen oder dem Erhitzen von Brühwürstchen nicht sofort in den Ausguss gießt, muss damit rechnen, dass ein hungriges Kind nachschauen will, ob noch etwas Leckeres im Topf ist. Es zieht dann das Gefäß zu sich hinunter und übergießt sich mit dem siedend heißen Wasser. An den Folgen solcher Unfälle leiden die Kinder zeitlebens. Verbrennungen dritten Grades treffen vor allem das Gesicht, die Schultern, den Hals und die Brust. Diese Verletzungen sind äußerst schmerzhaft und müssen oft über Jahre in Spezialkliniken für Brandverletzte behandelt werden. Häufig sind aufeinanderfolgende Hauttransplantationen und jahrelange Kompressionstherapien unabwendbar. Sichtbare Narben bleiben ein Leben lang.

Verbrühungen können vermieden werden, wenn:

- ▶ überwiegend auf den hinteren Herdplatten gekocht wird,
- ▶ Töpfe mit heißen Flüssigkeiten (Suppe, Wasser, Milch) auf den hinteren Herdplatten oder so abgestellt werden, dass Kinder nicht herankommen,
- ▶ ein Herdgitter installiert wird,

- ▶ in Haushalten mit Kleinkindern keine Tischdecken auf den Tischen liegen,
- ▶ Wasserkocher, Eierkocher, Kaffeemaschinen oder auch eine Fritteuse mit aufgerolltem Kabel so nah an der Wand stehen, dass Kinder sie nicht zu sich herunterziehen können,
- ▶ beim Stillen darauf verzichtet wird, ein heißes Getränk zu sich zu nehmen.

Weitere Infos unter
www.paulinchen.de
www.infodienst.bzga.de

Woe



1/2011 SICHER ZUHAUSE & UNTERWEGS